



Original Übertragungsposten
zur Reposition für die Erstabformung.



Erstabformung als Repositionsabdruck über die Übertragungsposten.



Für den Abutment-Kontrollcheck werden alle Übertragungsposten mit Zahnseide miteinander verflochten und mit Pattern Resin verblockt.



Sektionsweise wird der Block getrennt und von 1-8 nummeriert





Dünne Schnittstellen trennen den Pattern Resin-Block.





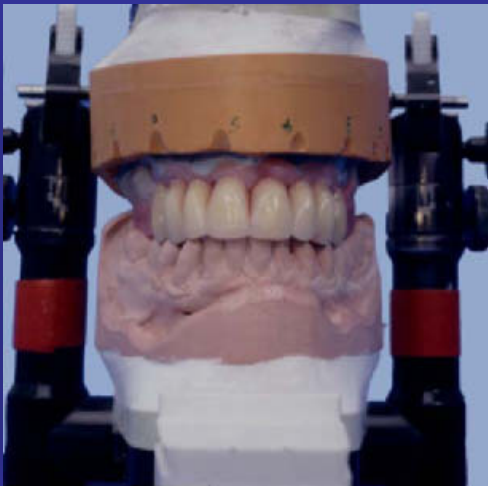
Der individuelle Abformlöffel wird über den
Patternresinblock angefertigt.



Über die Blocksektionen wird ein Hartsilikonschlüssel angefertigt zur Positionierung der Posten im Munde.



Die auf zwei Modellimplantaten verschraubte
Bissschablone nach der Erstbissfixierung und die
Teilaufstellung mit Kunststoffzähnen in Wachs für die
Ästhetikanprobe.



Die Aufstellung vor der Anprobe



Spannungsfreies
Verfügen der
einzelnen
Patternresinsektionen
für den
Abutmentkontroll-
check.





Definitive Abformung über den verblockten
Abutmentkontrollcheck.



Nach voreingestellter Bisslagenbestimmung definitive Bissfixierung mit 2 fach verschraubter Bisssschablone.



Nach der Anprobe mit Einzeichnung der Lachlinie und der Korrekturbissfixierung zur erneuten Artikulation.



Die Zweitabformung mit den verblockten Übertragungsaufbauten – Pick Up.



Die Vorbereitung für das Funkenerosionsmodell:
Alle Modellhülsen mit eingeschraubten
Aufbauten sind mit der Kupferlitze miteinander verkabelt.



Das Funkenerosionsmodell



Von der komplettierten Wachsaufstellung wird ein Silikonschlüssel angefertigt, zur Auswahl der Ästhetikpfosten und zur Individualisierung.



Die Ästhetikpfosten sind unter Berücksichtigung der Abwinkelung und der unterschiedlichen Gingivahöhen ausgewählt und in den Modellhülsen reponiert.



Nach dem Silikonschlüssel sind die Ästhetikpfosten bestimmt und korrigiert.





Über die Ästhetikpfosten sind zwei Pattern Resin-Blöcke als Positionsschlüssel angefertigt, zum modellanalogen Einsetzen auf die inserierten Implantate.

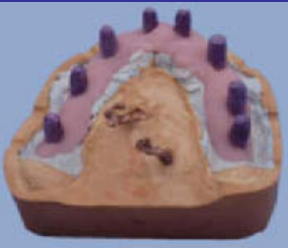




Die Fixationsschlüssel aus formkonstantem
Pattern-Resin auf dem Meistermodell.



Das Wax up wird den Erfordernissen der Ästhetik und Artikulation angepasst.



Die Wachsmodellation erfolgt nach dem Silikonschlüssel.





Der Rohguss aus der aufbrennfähigen
NEM-Legierung ist auf die
Originalästhetikpfosten im Modell aufgesetzt.





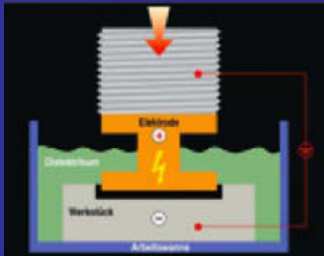
Die Fehlpassung der Struktur ist offensichtlich.



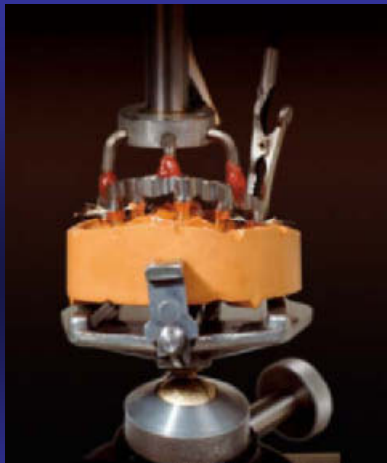


Die ausgearbeitete Suprastruktur vor der funktenerosiven Korrektur.

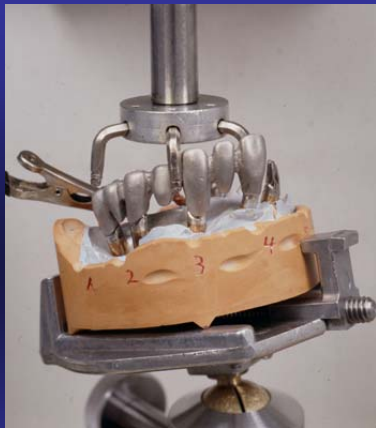




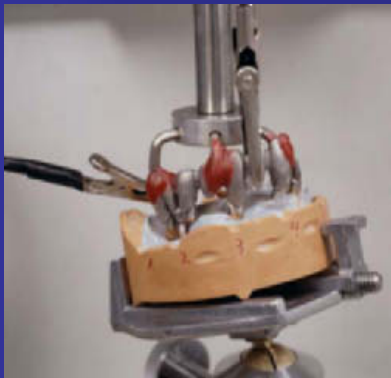
Das Prinzip der Funkenerosion



Das Funkenerosionsverfahren zur
Passivierung der Implantatstrukturen

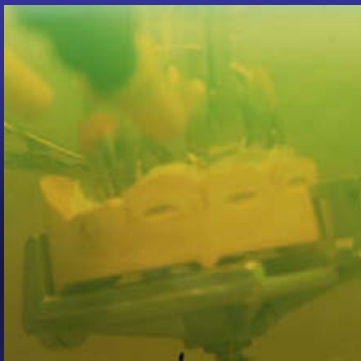


Das Einrichten des Implantatmodells mit der Suprastruktur in der Funkenerosionsmaschine.





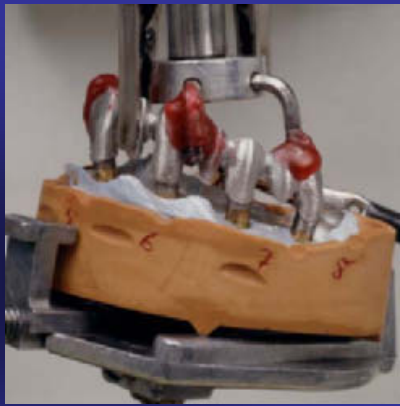
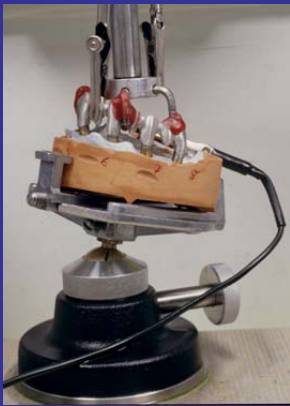
Der Erosionsprozess wird gestartet.



Die Spül- und Kühlflüssigkeit – Dielektrikum – wird zu dem Erosionsobjekt herangeführt.



Nach der funkenerosiven Passivierung.



Der Funkenerosionsprozess wird für die Passivierung der Suprastruktur der rechten Kieferhälfte wiederholt.





Die passivierten Suprastrukturen auf dem Modell.





Die Überprüfung der Suprastrukturen durch den Silikonschlüssel.





Das Teil-Wax-up für die erneute Anprobe.



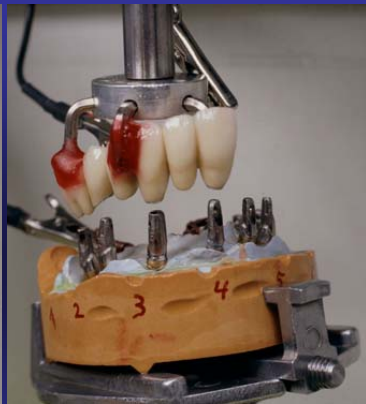
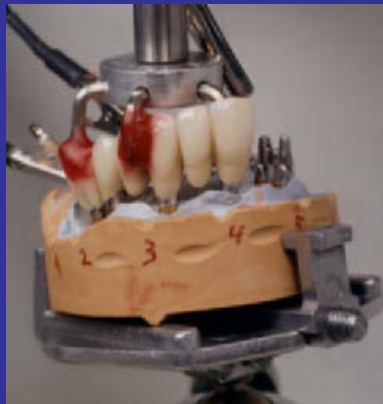
Bei der Anprobe wurde die Lachlinie durch den Zahnmediziner erneut eingezeichnet. Die Bisskontrolle erübrigt eine Korrektur.



Nach der Anprobe



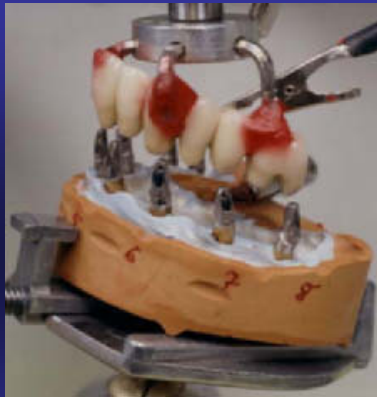
Bei der Keramikverblendung kommt es durch das Aufschumpfen der Keramik auf die Struktur zur erneuten Fehlpassung.



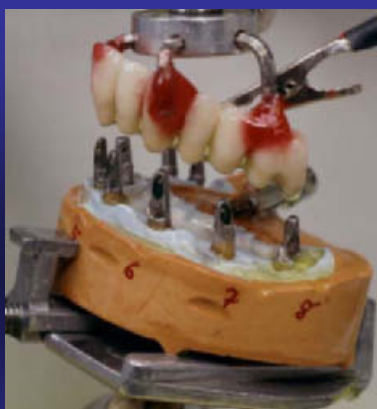
Die geringe Fehlpassung wird durch den Funkenerosionsprozess beseitigt.



Das völlige Absenken der keramikverblendeten Struktur im Dielektrikum verhindert Schäden an der Keramik.



Wiederholung der funkenerosiven Passivierung.



Spannungen, die durch die Keramikverblendung entstanden sind, werden funkenerosiv vollständig beseitigt.



Die Ästhetikaufbauten nach der
Funkenerosion



Die individualisierten Implantatpfosten sind durch den Funkenerosionsprozess leicht aufgeraut.





Nach der Passivierung durch Funkenerosion



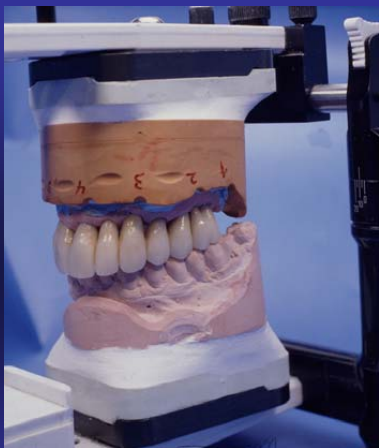
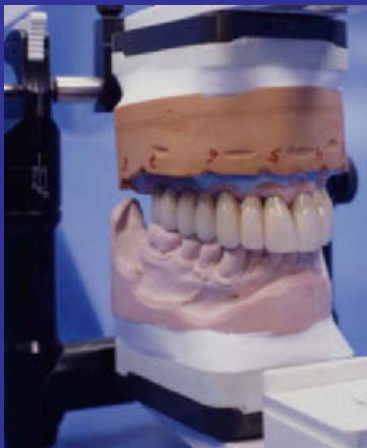
Nach der Passivierung durch Funkenerosion



Nach der Passivierung durch Funkenerosion



Die passivierte, spannungsfreie Struktur



Keramisch verblendete Struktur aus einer biokompatiblen CrCoMo Legierung auf Implantaten.





Durch den Funkenerosionsprozess hat sich die Oberfläche der Ästhetikpfosten geringfügig verändert. Dies ist durch Unterfütterung des Fixationsschlüssel mit Pattern-Resin zu korrigieren.



Die Fixationsschlüssel sind zur modellbezogenen Positionierung der Ästhetikpfosten im Munde unverzichtbar.

